



CHI CAVA?

Ein Film von Moritz Stuker

Moritz Stuker
stukermoritz@gmail.com
078 888 38 19

Produktion
Studienrichtung Video
Hochschule Luzern - Design Film Kunst
Volko Kamensky

INHALT

SYNOPSIS	3
ANMERKUNG DER REGIE	4
HINTERGRUND	5
ANGABEN ZUM FILM	6
DREHFOTOS	7
FILMPLAKAT	8



Filmstill 1: Nuno bei der Ankunft im Steinbruch

SYNOPSIS

In einem abgelegenen Tessiner Tal baut Nuno gemeinsam mit anderen Arbeitsmigranten Granit ab. Abgeschnitten von Heimat und Aussenwelt entsteht unter ihnen eine enge Gemeinschaft, geprägt von harter, staubiger Arbeit. Was bleibt davon übrig, später in den polierten Steinböden?



Filmstill 2: Nuno und Arbeiter beim Abendessen

ANMERKUNG DER REGIE

Mein erster Besuch im Steinbruch im Vergeletto-Tal hat mich tief beeindruckt. Nach einer 50-minütigen Autofahrt von Locarno, die durch eine naturbelassene Berglandschaft führte, erreichte ich den Steinbruch. Er wirkte wie ein grauer Riese am Ende der langen, kurvigen Strasse. Vom ersten Moment an war ich fasziniert von diesem Ort und all dem, was er in sich birgt. Die Wucht, die von ihm ausgeht, zog mich unmittelbar in ihren Bann. Besonders als mir Kevin Pollini, Geschäftsführer der Firma Edgardo Pollini + Figlio, erzählte, dass hier im abgelegenen Vergeletto-Tal zehn ausländische Arbeiter jeweils während der neunmonatigen Saison von März bis November hausen und arbeiten.

Bereits in meinem letzten Film CALL IT A DAY, der sich mit Nachtarbeit beschäftigt, habe ich mein Interesse an Arbeit und Industrie entdeckt – besonders an jener Arbeit, die meist unsichtbar bleibt. Tätigkeiten, die nicht wirklich wahrgenommen und somit nicht gewürdigt werden. Ich – ein 23-jähriger Student aus Bern – hatte viele Momente der Erkenntnis, in denen ich Arbeiten begegnete, die mir zuvor unbekannt waren.

Der Film Chi Cava? macht erneut Arbeit sichtbar, die sonst unsichtbar bleibt. So betreten wir täglich polierte Steinböden oder halten uns in Gebäuden auf, die das Ergebnis harter Arbeit sind, ohne uns dem bewusst zu sein. Diese Erkenntnis bildet den Ausgangspunkt meines Films. Der Film soll eine reflektierende Beobachtung sein – ein Versuch, die unsichtbare Arbeit sichtbar zu machen, ohne sie zu vereinnahmen.



Filmstill 3: Nuno bei der Arbeit im Steinbruch

HINTERGRUND

Die Schweiz hat eine lange Geschichte, auf ausländische Arbeitskräfte für körperlich schwere Tätigkeiten zurückzugreifen. Vom Bau des Gotthardtunnels 1882 bis zur heutigen Industrie. Auch heute noch wird in der Schweiz harte Arbeit von Menschen aus dem Ausland geleistet, meist Arbeit die im Alltag kaum wahrgenommen wird.

Im Steinbruch im Vergeletto-Tal zeigt sich diese Realität deutlich: Auf rund 80'000 Quadratmetern arbeiten zehn Männer aus Italien und Portugal mehr oder weniger durchgehend von März bis November und bauen täglich den renommierten Onsernone-Granit ab. Unter anderem um Bodenplatten für Supermärkte herzustellen - das Fundament zu schaffen - auf dem wir uns täglich bewegen.

Was als lokales Qualitätsprodukt gilt, wirft grössere Fragen auf: Wer führt die Arbeit aus, die wir im Alltag kaum wahrnehmen? Und was bedeutet «Schweizer Qualität» in diesem Zusammenhang?

Granit, in der Fachsprache auch als Gneis bezeichnet, gilt in der Schweiz als hochwertiger Naturstein. Er zählt zu den wertvollsten Gesteinen des Landes und wird vor allem für Fassaden und Oberflächen verwendet. Sein edles, langlebiges Erscheinungsbild macht ihn zu einem Qualitätsprodukt. Als dieses wird er in der Schweiz auch hauptsächlich eingesetzt.

Der Granit selbst erzählt ebenfalls eine lange Geschichte: Über Millionen von Jahren ist er in der Schweiz - vor allem im Tessin - durch gewaltige geologische Prozesse entstanden. Dort prägt er nicht nur die Landschaft, sondern auch den Alltag der Menschen. Viele alte, traditionelle Häuser im Tessin - die sogenannten Rustici - bestehen aus unbearbeitetem Granit.

ANGABEN ZUM FILM

CREW

REGIE	Moritz Stuker
KAMERA	Nicolas Frésard
TON	Jurek Edel
MONTAGE	Marlen Schmid
GRAFIK	Mara Wackenroder

PRODUKTION	Hochschule Luzern - Design Film Kunst, BA Video, Volko Kamensky
------------	--

KOPRODUKTION	Schweizer Radio und Frensehen, Urs Augstburger
UNTERSTÜTZT DURCH	Ticino Film Commission Comune di Onsernone

CAST

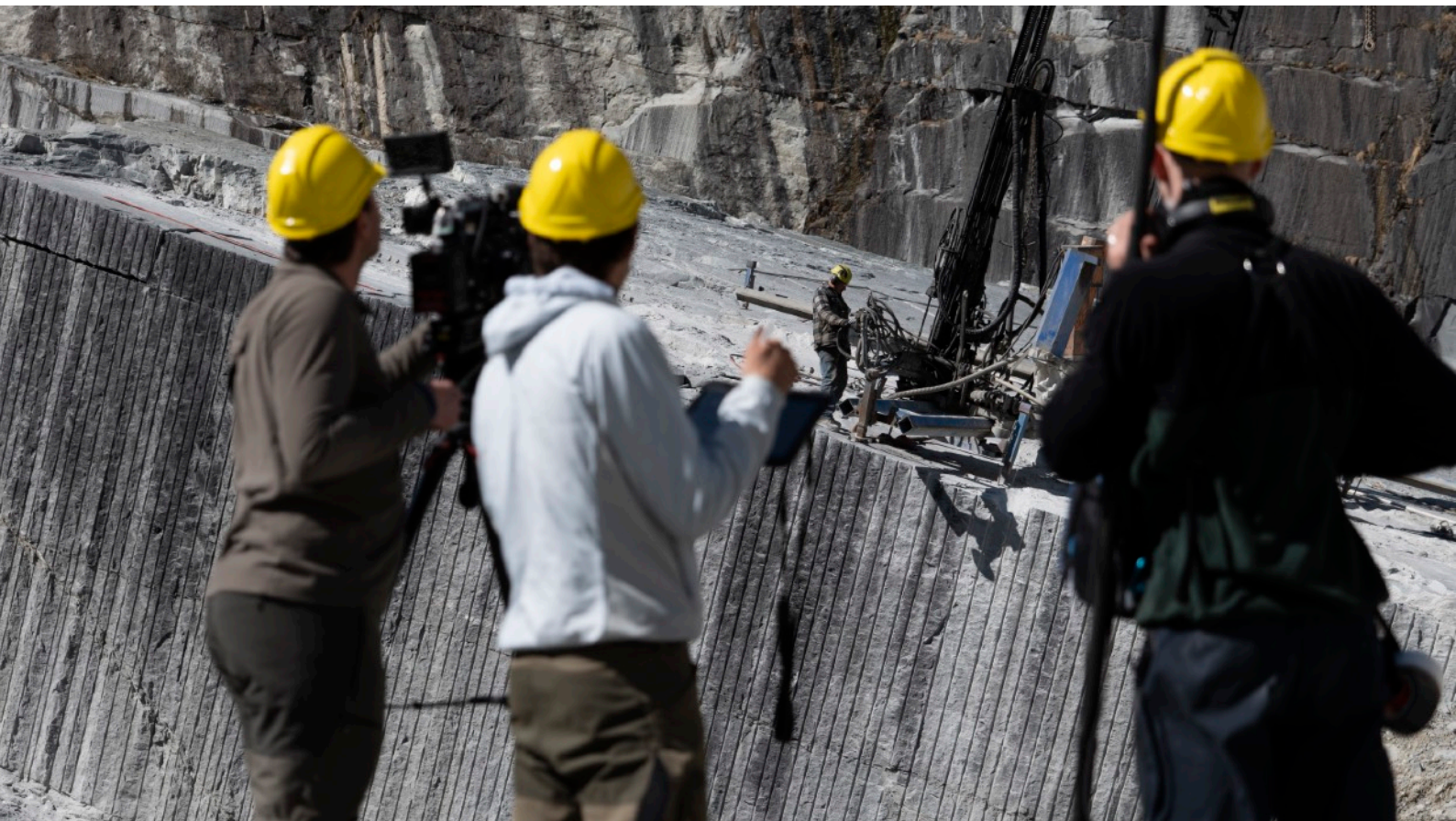
Nuno Bagage
Fulvio Rabogliatti
Paolo Rollini
Diego Baroni
Matteo Dal Molin
Luciano Cattaneo

TECHNISCHE DATEN

GENRE	Dokumentarfilm
DAUER	18 Minuten
SPRACHEN	Italienisch und Portugiesisch
UNTERTITEL	Deutsch und Englisch
FORMAT	1920x1080
FERTIGSTELLUNG	Juni 2026

[Link zum Trailer](#)

DREHFOTOS



Nicolas, Moritz und Jurek bei den Dreharbeiten

CHI CAVA?

EIN FILM VON
MORITZ STUKER

BUCH & REGIE Moritz Stuker KAMERA & COLOR GRADING Nicolas Frésard
TON & SOUNDDSIGN Jurek Edel MONTAGE Marlen Schmid TONMISCHUNG Pascal Capitolin
MONTAGEBEGLEITUNG Joe Berger PRODUKTIONSBEGL EITUNG Stella Händler GRAFIK Mara Wackenroder
PROJEKTLEITUNG Nathalie Oestreicher PROJEKTBEGL EITUNG Pascal Capitolin, Hans Peter Gutjahr, Nadine Häusler,
Volko Kamensky, Davide Legittimo, Aline László, Kathleen Moser, Simon Weber, Simon Wottreng, Kezia Zurbrügg
PRODUKTION Hochschule Luzern – Design Film Kunst, BA Video, Volko Kamensky
IN KOPRODUKTION MIT Schweizer Radio und Fernsehen, Urs Augstburger
UNTERSTÜTZT DURCH Ticino Film Commission & Comune di Onsernone

HSLU Hochschule
Luzern

SRF

TICINO
FILM
COMMISSION



Filmplakat: Grafik Mara Wackenroder